

## **10. Erfurter Tage – Workshop am 05.-06.12.2003-07-15**

### **Lärm – nicht nur eine Ursache von Gehörschäden**

**Dr. Wolfgang Babisch, Umweltbundesamt**

#### Abstract:

Lärm hoher Schallintensität erzeugt Gehörschäden. Die Zusammenhänge zwischen Dauerlärmbelastung und Gehörschadensrisiko sind gut untersucht. Lärm ruft aber auch unspezifische Stressreaktionen im Körper hervor. Dies wurde in Laborexperimenten hinreichend nachgewiesen. Die epidemiologische Lärmwirkungsforschung geht der Frage nach, wie die langandauernde Exposition gegenüber Lärm auf den Organismus wirkt. Über dysregulatorische Veränderungen biologischer Größen sind langfristig Funktionsstörungen zu erwarten, was die Entwicklung von Krankheiten begünstigt. Entsprechende Untersuchungsergebnisse lassen derartige Zusammenhänge nicht nur bei hohen Schallpegeln erkennen, wie sie im Arbeitsleben vorkommen, sondern auch bei vergleichsweise niedrigen Schallpegeln im Umweltbereich. Negative gesundheitliche Effekte erklären sich insbesondere über die Störung intendierter Tätigkeiten wie Konzentration, Entspannung oder Schlafen. Die Ergebnisse neuer epidemiologischer Studien zum Zusammenhang zwischen Verkehrslärm und Hypertonie- sowie Herzinfarkttrisiko werden vorgestellt und in den Gesamtzusammenhang der Risikodiskussion zum Lärm gestellt.